

Ulrich Gärtner

# Treasury-Kalkulation in Kreditinstituten

Verlag Wissenschaft & Praxis



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	11
Symbolverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis	20
A. Einführung	21
B. Die Zinsposition als bankbetriebliche Erfolgsquelle	33
I. Strukturelle Merkmale der Zinsposition	34
1. Die Festzinsgeschäfte	34
a. Transformation von Zinsbindungsfristen	34
b. Rechtfertigung der Transformation von Zinsbindungsfristen durch die Fristigkeitsstruktur der Zinssätze	40
c. Erklärungen der Fristigkeitsstruktur der Zinssätze	44
2. Die variabel verzinslichen Geschäfte	49
a. Unterschiede im Zinsanpassungsverhalten	49
b. Messung des Zinsanpassungsverhaltens durch Zinsanpassungselastizitäten	52
c. Transformation von Zinsanpassungselastizitäten	60
3. Die derivativen Zinsinstrumente	62
a. Begründung deterministischer Ansprüche und Verpflichtungen	63

b.	Begründung probabilistischer Ansprüche und Verpflichtungen	67
II.	Institutionelle Merkmale der Zinsposition	73
1.	Der Zusammenhang von Verursachung und Verantwortung der Zinsposition	73
2.	Die Verursachung der Zinsposition	76
a.	Ausfluß der einzelgeschäftsbezogenen Aktivitäten	76
b.	Sicherung des strukturellen finanziellen Gleichgewichtes	85
3.	Die Verantwortung der Zinsposition	89
a.	Zentrale Verantwortung der Zinsposition	89
b.	Dezentrale Verantwortung der Zinsposi- tion	91
C.	Der Stand der Kalkulation des Zinspositionserfolgs	95
I.	Die Kalkulation als Lieferant controlling-adäqua- ter Erfolgswinformationen	95
1.	Die Steuerungsfunktion der Kalkulation	95
2.	Das Anforderungsprofil der Kalkulation	98
a.	Konzeptionelle Anforderungen	98
b.	Praktische Anforderungen	101
II.	Die Isolierung des Zinspositionserfolgs	103
1.	Die Konzeption der Marktzinsmethode	103
2.	Die Identifizierung strukturäquivalenter Geld- und Kapitalmarktopportunitäten	106
3.	Die Kalküle des Zinspositionserfolgs	115
a.	Periodische Kalküle des Zinspositions- erfolgs	115
b.	Barwertige Kalküle des Zinspositions- erfolgs	131

III. Kritische Würdigung der Kalküle des Zinspositionserfolgs	139
1. Die Subjektivität des Zinsstrukturerefolgs	139
a. Abgrenzungsschwierigkeiten des Zinsstruktur- vom Konditionserfolg	139
b. Abgrenzungsschwierigkeiten des Zinsstruktur- vom marktfremden Struktur- erfolg	145
2. Die Beziehungslosigkeit der realisierten Zins- position und des Zinsstrukturerefolgs	150
3. Die Untauglichkeit für alle Kalkulations- zwecke	154
a. Mangelnde Entscheidungseignung der periodischen Kalküle	154
b. Mangelnde Kontrolleignung der barwer- tigen Kalküle	160
4. Die Inkonsistenz zur Erfolgsmessung im Eigenhandel	165
5. Die Undifferenziertheit des Zinspositions- erfolgs	166
D. Die Weiterentwicklung der Kalkulation des Zinsposi- tionserfolgs	169
I. Folgerungen aus der kritischen Würdigung der Kalküle des Zinspositionserfolgs	169
II. Die Kalkulation von Teilgrößen des Zinsposi- tionserfolgs	173
1. Die Kalkulation periodischer Teilerfolge	175
a. Zinsstrukturerefolg	175
b. Arbitrageerfolg	176
c. Bewertungserfolg	183

2.	Die Kalkulation barwertiger Teilerfolge	191
a.	Zinsstrukturerfolg	191
b.	Arbitrageerfolg	195
III.	Die Integration des Zinspositionserfolgs in den Gesamtzusammenhang der Kalkulation	199
1.	Die Einbeziehung direkter Teilerfolge in die Kalkulation des Zinspositionserfolgs	199
a.	Zinskonditionerfolg und Bonitätskosten	199
b.	Betriebskosten	202
2.	Die Abbildung des Zinspositionserfolgs in der Systematik der kalkulatorischen Erfolgs- spaltung	205
a.	ROI-Abbildung des periodischen Zins- positionserfolgs	205
b.	Performance-Abbildung des barwertigen Zinspositionserfolgs	211
3.	Die Abgrenzung von Zinspositions- und ver- wandten Teilerfolgen	216
E.	Schlußbetrachtung	221
	Anhang	231
	Literaturverzeichnis	238